

zu
auf

Auer Feriendorf geht in die zweite Runde

Alternative zum Zeltlager findet großen Anklang / Kinder bestaunen Zwergfledermaus

Von unserer Mitarbeiterin
Romy Busch

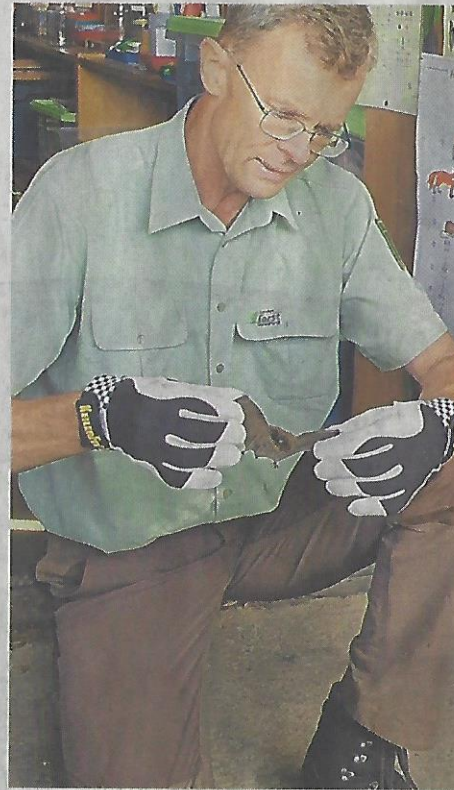
Au am Rhein. Auch die zweite Woche des Auer Feriendorfes – die Alternative zum Zeltlager – fand großen Anklang bei Kindern, Eltern und Betreuern. Durch die positive Resonanz aus der ersten Woche, freute sich das Betreuerteam über fünf zusätzliche Anmeldungen. So stieg die Teilnehmeranzahl von anfangs 36 auf 41 Kindern, aufgeteilt auf 16 Betreuer. Natürlich wurden wie in der Woche zuvor die coronabedingten Hygieneregeln eingehalten.

”

Ich war
froh über die
Abwechslung.

Carlo Busch
Teilnehmer

Carlo Busch, Teilnehmer des Feriendorfes, erzählt: „Mir hat das Feriendorf sehr gefallen, ich war froh über die Abwechslung und darüber, dass ein alternatives Programm stattfinden konnte.“ Auch in dieser Woche leisteten die Vereine wieder ihren Beitrag. Die Kinder konnten am Montagnachmittag die Handhabung des Bogenschießens bei der DJK erlernen und am Ende sogar auf Zielscheiben schießen. Für die Übrigen ging es auf eine Dorfralley durch ganz Au. Von Dienstag bis Freitag fand vormittags ein Graffiti Workshop statt. Insgesamt fünf Kinder ab elf Jahren konnten unter der Leitung von Fabian Eichhorn das Wasserwerk in Au am Rhein mit ihren Initialen und dem Wappen von Au am Rhein verschönern. Für die Naturliebhaber hatte der Förster Tobias Scholz wieder ein Programm vorbereitet. Dienstags und donnerstags lud er vormittags zur Waldexpedition ein



Natur zum Anfassen: Revierförster Tobias Scholz zeigt den Kindern eine Fledermaus.

und brachte mit seinem Wissen die Kinder zum Staunen. Er führte sie zu einem zerstörten Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg und erklärte, dass es früher in Au und Umgebung insgesamt 55 Bunker gab. Zum Abschluss zeigte er den Kindern noch eine waschechte Zwergfledermaus. Nachmittags wurde entweder beim Jazzworkshop unter der Leitung von Amelie Schlager oder beim Tennisclub geschwitzt. Die restlichen Teilnehmer konnten sich beim Spielmobil auspowern, das von dem Förderverein Dorfleben spendiert wurde. Am Mittwoch beteiligte sich der Turnverein, der Kleintierzuchtverein und der Tischten-



Das Angebot wird dankbar angenommen: Durch die positive Resonanz aus der ersten Woche freut sich das Betreuerteam über zusätzliche Anmeldungen. Fotos: Romy Busch

nisverein am Programm. Ebenso wurden am Mittwochnachmittag die Stifte gezückt und „Mittwochsmaler“ gespielt. Begriffe wie „Kfz-Mechaniker“ oder „Wickelraum“ wurden von Kindern und Betreuern zum Besten gegeben.

Wie auch in der letzten Woche wurden am Donnerstag Palettenmöbel mithilfe des Bauhofs gebaut. Für die Kinder „mit zwei linken Händen“ fand eine Olympiade statt. Am letzten Tag konnten die Teilnehmer vormittags noch ihre T-Shirts besprühen oder nochmals beim Turnverein turnen. Nachmittags fand dann die große Supertalentshow statt, bei der Kinder und Betreuer ihr Bestes auf der

Showbühne gaben. Der Abend klang danach mit einer Disco zum Thema Weltreise aus.

„Am Anfang stand ein großes Fragezeichen über dem Feriendorf, ob dies überhaupt zu realisieren ist. Jedoch haben wir dieses Risiko auf uns genommen, um den Kindern eine schöne Zeit zu ermöglichen“, so Andreas Landhäuser, Mitglied des Organisationsteams. Die Bürgermeisterin Veronika Laukart fand nur lobende Worte. „Ich denke den Kindern hat es super gefallen, den Eltern wahrscheinlich noch mehr. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte DJK-Team, das die viele Arbeit großartig gemeistert hat.“